

Apfelbüttel: Heimat für 36 Obstbäume

Bei Allenbüttel entsteht eine Streuobstwiese

Allenbüttel. Blühende Landschaften entstehen rings um Allenbüttel: Die Gemeinde und die Stiftung Kulturlandpflege haben die Anpflanzung einer Streuobstwiese in Angriff genommen. Äpfel mit so klingenden Namen wie „Prinz Albrecht von Preußen“ oder „Ruhm von Kirchwerder“ sollen dort bald geerntet werden.

Einige Mitglieder des alten Gemeinderates brachten auf den Weg, was jetzt Realität wurde. Dorfverein und Jagdgenossenschaft vergaben Patenschaften für insgesamt 36 Obstbäume auf einer gemeindeeigenen Wiese bei Allenbüttel. „Die Nachfrage war weit größer, aber aus ökologischen Gründen und wegen der historischen Kulturlandschaft

sollten es nicht mehr sein“, sagt Jörgen Passeyer, Vorsitzender des Umweltausschusses der Gemeinde.

Das Prinzip: Jeder Pate bezahlt seinen Baum und pflegt ihn. Ziehvater von „Apfelbüttel“ sei Eckart Brandt, berichtet Mitinitiator Ulf Hoppe. Brandt hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Anpflanzungen robuster Früchte zu fördern.

Die Gemeinde Calberlah stellt die Fläche für 50 Jahre kostenfrei zur Verfügung. Die Stiftung Kulturlandpflege des Zentralverbands der Jagdgenossenschaften habe bereits rund 500 Euro Zuschuss in Aussicht gestellt. Und die ersten Feiern sind auch schon geplant: ein Obstblütenfest im Mai, später Ernte- und Schnittfeste.



Es geht los: Die ersten Apfelbäumchen auf der neuen Streuobstwiese bei Allenbüttel sind gepflanzt.